



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

13 Wie das Göttliche Wesen/ oder Gott Ewig sey

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Der kleine Finger an der lebendigen Hand ist besser als ein aufgerissenes Aug. Das 4. Mittel ist / daß sich einer in seinen guten Tugenden und Tugenden übe / nicht auf menschlichem Bedencken / noch einigem Ruh halben ; sondern auß verlangen Gott zu gefallen und zu lieben.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit dem H. Geist an / und begehre von ihm Stärke und Hülf.

Die 13. Betrachtung.

Wie das Göttliche Wesen / oder Gott ewig sey.

Erster Punct.

Erwege / wie daß die Ewigkeit eine vollkommene gängliche / samptliche / stätige / und unzerteilte Besizung sey eines Lebens / das kein End hat. Oder ein gängliches stätewährendes unzerteiltes Leben / welches weder Anfang noch End hat. Darauf dan zu sehen / daß 3. Stück zu einem ewigen Ding gehören ; 1. Daß es keinen Anfang. 2. Daß es kein End habe. 3. Daß es zugleich samptlich unzerteilet / und also zu reden auffeinmahl sey ; ohne einigen Unterscheid der Kürze oder Langwirigkeit ; diese drey Stück befinden sich an keinem Ding als allein an Gott / welcher nie angefangen / und kein End haben wird / und welcher alles von Ewigkeit her hat / was er jemahl haben kan / oder haben wird. Bey dem Propheten Daniele / cap. 7. wird Er antiquus dierum genant : das ist / der Ewige ; dieweil Er durch seine Ewigkeit mehr / und über alle Tag und

Zeit ist. Job sagt daß die Zahl seiner Jahren unzahlbar / und nicht könne außgerechnet werden. Dan was unendlich / ist auch unzahlbar. Ein harter Fels an oder in einem grossen Fluß bleibt immerdar unbeweglich und allzeit derselb Fels ; ungeachtet daß das Wasser Jahr und Tag umb denselben herumb stiesse ; Tag und Jahr stiesse er zu reden vor Gott über / aber Er bleibt unbeweglich ; und gleich wie Er durch seine Unermessenheit gänglich und samptlich an allen Orthen ist ; also ist er auch durch seine Ewigkeit gänglich und samptlich ohne Unterscheid / zu jederzeit. Diß soll dir ein Mittel machen nach den himmlischen Freuden zu seuffzen / da du die Ewigkeit besser erkennen wirst.

Zweyter Punct.

Erwege wie daß Gott auß fünf Weisen ewig sey.

Erstlich wegen seines Göttlichen Wesens und Lebens : dan er ist allein unsterblich und kan nimmer sein Wesen verlieren.

Zum 2. wegen seiner Herrschafft an Königlichlicher Herrlichkeit. Dahero stehet in 144. Psalmen Regnum tuum &c. Der Reich / O Herr ist ein Reich von Ewigkeit her. Zu dem sagt der Engel Gabriel zur Jungfrauen / sein Reich wird nie kein End nehmen.

Zum 3. wegen seiner Gedanken : dan er erfahret und lehret nimmer nichts / weiß nicht vorhin weiß ; und vergiffet auch nichts von allem dem / was er weiß. Seine Gedanken seynd ewig ; und was er heut von dir gedencet / oder im Sinn hat / das hat er von Ewigkeit her von dir im Sinn gehalten und gedacht / und wird anders nichts in Ewigkeit von dir gedencen.

Zum 4 von wegen seiner Lieb / welche nicht als dan erst anfängt / wan die Creatur anfängt zu seyn ; sondern sie ist ewig / wie Gott ewig ist. Deswegen er bey dem Propheeten Jeremia fast / cap. 31. Ich hab dich nie ewiger Lieb geliebet. Eben hierzu sagt wohl der heilig Augustinus : Liebe die Lieb / welche dich von Ewigkeit her geliebet.

Zum 5 wegen der Sorg / welche er über einen jedwederen hat / ihm in allen Dingen Vorsehung zu thun / als wan er sonst über niemand mehr zu sorgen hätte. Des halben der heilig Augustinus sagt / 3. Confess. cap. 21. Sic curas unumquemque nostrum &c. Du trägt / O Herz / solche Sorg für einen jedwederen auf uns / als wan du sonst nichts zu sorgen hättest. Fast desgleichen sagt er an einem anderen Orth / lib. de diligendo Deo. Herz / ich sehe / daß du dich ganz umb mich bemühest und für mich sorgest / als wan du anderer Creaturon nicht gedächtest / und mich allein zu versehen hättest. Nun aber muß man wissen / daß diese Sorg (welche auß der Erkenntnis unser Nothturfft; Item der Mittel / mit welchen zu helfen / und auß wohlgeniegtm Willen uns zu helfen herkommet) ewig sey : also und dergestalt daß er von Ewigkeit her / und so lang er Gott ist / gedacht habe dir das gut zu thun / was er dir heut thut ; und daß er dich erkenne und liebe / so lang er ist / und sich selbst erkennet und liebet.

Lobe und dancke dem gütigen Gott / daß er von Ewigkeit her an dich gedacht / und alles absonderlich in seinem Sinn gehabt / was er dir jetzt erweist / und in Ewigkeit erweisen wird. Neben dem / so schäme dich vor deinem Gott und Herren / daß du ihn so langsam hast angefangen zu erkennen

und zu lieben ; daß du so bald auß dem Weg der Tugenden und im Gottesdienst müd worden. Danckestu Gott solcher gestalt für seine ewige Lieb / Gedancken und Sorg / die er für dich gehabt ? Gange an mit großem Ernst das / was du bisshero versaumet / zu ergäncken und gut zu machen / und sag mit dem David / Psal. 29. Ego dixi in abundantia &c. Ich hab in dem Ueberfluß (nemlich der Gnaden und Wohlthaten) geredt / und mich gleichsam versprochen / ich wölte mich nimmer verändern oder wandelen. Item Psal. 82. Ich will nimmer auffhören die Güte und Barmherzigkeit Gottes zu erkennen / ihn zu loben und zu preysen. Und gleich wie er für dich solche Sorg trägt / als wan du allein wärest ; also soltu ihm auch dergestalt dienen / ihn lieben / und für ihn arbeiten / als wan du sonst nichts zu thun hättest.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Gott an / nach dem dir der Geist Gottes und deine Andacht eingeben wird.

Befleiß dich oft mit deinem Geist heuten Himmel zu erheben ; in dem du so villerley Veränderungen ansiehst / daß der eine geböhren werde / der ander sterbe / und dergleichen mehr. Zum 2. wan dir an diesem Tag eine Wohlthat widerfahret / so gedencke wie daß dir solches auß ewiger Schickung Gottes zukomme. Dancke ihm gleich darauff. Zum 3. wan du auß dem Weg der Tugenden und Dienst Gottes müd oder verdrüssig wirst / so stelle dir vor Augen / wie Gott von Ewigkeit her für dich sorget / und nimmer müd werde.

P.
AuffstrenII.
rs II